Der Faltkalender Goms erscheint in diesem Jahr bereits in der dritten Edition

Vom Wasser zum Brot

Die Frauen formten das Brot mithilfe von «Tätschr». Bild links: Um möglichst keinen Wärmeverlust im Ofen zu haben, wurde das Brot mithilfe einer Schaufel eingeführt.

In jedem Jahr greift der Faltkalender ein anderes regionales Thema auf. In diesem Jahr widmet sich der Kalender der traditionellen Brotherstellung im Goms und lädt dazu ein, die alten Gommer Backhäuser zu erkunden.

Mühlen, Backhäuser und ihre übrig gebliebenen Fragmente entdecken. Orte besuchen und alte Gegenstände besichtigen, die einst das Überleben im Goms gesichert haben und noch heute durch ihre urchige Schönheit bestechen. Der neue Faltkalender Goms 2017 mit integriertem Wettbewerb lädt in diesem Jahr dazu ein, sich eben diese traditionsreichen Bauten einmal näher anzuschauen und sich mit der Geschichte des Brotbackens in der Region zu beschäftigen.

Die Geschichte des Brots

«Auf Reisen entdeckt man Brote und umgekehrt lädt das Brot dazu ein, zu reisen.» Auf diesem Motto von Autor Pierre Rouyer baut der diesjährige Faltkalender auf. Die Geschichte des Brots ist bereits über 5'000 Jahre alt und begann mit der aufkommenden Landwirtschaft im Orient. Im Laufe der Zeit entwickelten sich in den verschiedenen Ländern und Regionen eigene Brotsorten. Im Wallis war es vor allem das Roggenbrot, welches sich grosser Beliebtheit erfreute. So auch im Goms, denn der robuste Roggen übersteht problemlos die kalten Winter und die trockenen Sommer in der Region. Über viele Jahrzehnte sicherte der Roggen der Gommer Bevölkerung eine sichere, wenn auch bescheidene Ernte. Die Verarbeitung des Korns fand dann in den öffentlichen Mühlen und Backhäusern in den Dörfern statt. Denn aufgrund der Brandgefahr war es verboten, im eigenen Haus Brot zu backen. Nach und nach wurden die alten Mühlen aber umfunktioniert oder ausrangiert. Bis heute wurden einzelne von ihnen im Goms wieder hergestellt.

Ein Teil Kulturgeschichte entdecken

Der neue Faltkalender Goms 2017 lädt Einheimische und Besucher dazu ein, sich mit dem Thema der Brotherstellung zu beschäftigen und ein Teil Kulturgeschichte neu zu entdecken. Er animiert dazu, die 12 Obergommer Dörfer zu besuchen und die im Kalender abgedruckten Bilder von Mühlen und Backhäusern den einzelnen Dörfern zuzuweisen. Wer das schafft, kann an dem integrierten Wettbewerb teilnehmen. Er beginnt offiziell am 28. Dezember 2016 in Obergesteln. Gleichzeitig findet an diesem Datum auch die Preisverteilung des vorangegangenen Wettbewerbes statt. Der Einsendeschluss für den Wettbewerb 2017 ist der 9. Dezember nächsten Jahres. Die Preisverteilung zu diesem Wettbewerb wird dann am 27. Dezember 2017 stattfinden. Unterstützt wird das Projekt von der Obergoms Tourismus AG und Münster-Geschinen Tourismus. Jeder der will und Lust hat, sich auf die Reise zu machen und Brot zu entdecken, ist herzlich dazu eingeladen, an dem Wettbewerb teilzunehmen.